

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

ASP-Workshop von DBV und DRV

Am vergangenen Mittwoch fand im Rahmen der Agrarunternehmertage in Münster ein von DBV und DRV gemeinsam organisierter Workshop mit gut 200 Teilnehmern zum Thema „Afrikanische Schweinepest – richtig agieren vor und während der Krise“ statt. Die Veranstaltung wurde finanziell unterstützt durch die EU und war Teil einer Reihe von Workshops in mehreren EU-Mitgliedstaaten, mit denen die EU-Kommission nationale und regionale Präventionsmaßnahmen stärken will.

In ihren Eröffnungsstatements wiesen DBV-Veredlungspräsident Johannes Röring und DRV-Präsident Franz-Josef Holzenkamp darauf hin, dass die Eindämmung und Bekämpfung der ASP nur dann erfolgreich sein kann, wenn innerhalb und zwischen den EU-Mitgliedstaaten alle beteiligten Interessengruppen und Behörden kooperieren. Für den Seuchenfall ist es ebenso wichtig, praxistaugliche Handlungsempfehlungen zu haben und die eigenen Arbeitsabläufe daraufhin zu prüfen und anzupassen. Des Weiteren erläuterten Vertreter der EU, des BMEL, des FLI und der Wirtschaft, die Strategien und eingeleiteten Maßnahmen auf europäischer und nationaler Ebene. Anschließend wurden in drei Workshops die bisher in Deutschland überlegten Maßnahmen für die Bereiche „Landwirtschaft“, „Warentransport/Dienstleister“ und „Viehhandel/Schlachtung“ diskutiert.

BMEL stellt Kriterien für Tierwohl-Label vor

Letzten Mittwoch hat Bundesagrarministerin Julia Klöckner die Kriterien für die staatliche dreistufige Tierwohlkennzeichnung vorgestellt. Die Einstiegsstufe liegt u.a. mit +20% mehr Platz deutlich über dem aktuellen Stand der Initiative Tierwohl. Aus Sicht des DBV sinken damit die Chancen, dass das Einstiegssegment ein nennenswertes Marktvolumen erreichen wird. Dennoch ist der DBV grundsätzlich offen für die Tierwohlkennzeichnung des BMEL. Entscheidend ist allerdings, dass eine enge Verzahnung mit der Initiative Tierwohl erfolgt und dass ein echter finanzieller Mehrwert für den Landwirt sichergestellt wird. Als nächstes erfolgt die Erarbeitung einer „Tierwohl-Kriterien-Verordnung“,

über die der Bundestag dann im Herbst 2019 entscheiden soll.

Schweinemäster und Vermarkter überrascht von Hauspreisen

Die Preispolitik der großen Schlachtunternehmen Westfleisch, Vion und Tönnies hat sowohl die Schweinemäster als auch Erzeugergemeinschaften und Viehhandelsunternehmen überrascht. Schon in der vergangenen Woche war mit steigenden Preisen am Schlachtschweinemarkt gerechnet worden, ein Preisanstieg spätestens in der aktuellen Woche schien so gut wie sicher. Umso größer ist die Enttäuschung, dass die von der Vereinigung der Erzeugergemeinschaften vorgenommene Anhebung des VEZG-Preises auf Widerstand der Unternehmen traf.

Mit Blick auf das erkennbar knapper werdende Schlachtschweineangebot fordert der DBV, dass das Gerangel um die Schweinepreise ein Ende hat.

QS: Lese-Zugriff auf betriebsspezifische Daten

Die QS GmbH weist darauf hin, dass Landwirte und Erzeuger seit dem 1. Januar 2019 einen persönlichen Lese-Zugriff auf alle Daten ihres jeweiligen Betriebes haben, die in der QS-Datenbank gespeichert werden. Damit erhalten sie gesamte Einsicht in ihre Auditergebnisse und Monitoringdaten. Während zuvor Auditergebnisse und Stammdaten über den zugeordneten Bündler erfragt werden konnten, ist es nun möglich, nach einmaliger Authentifizierung in der QS-Software-Plattform, alle sie betreffenden Daten einzusehen (Single Sign).

Vereinigungspreis für Schlachtschweine
14.02. – 20.02.2019

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,40/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,40 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine: knappes Angebot
Ferkel: fortlaufend und stetig nachgefragt

Vereinigungspreis für Schlachtsauen
14.02. – 20.02.2019

0,95 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG